

JAHRESBERICHT VON MILAN DUBRAVAC, PRESIDENT OF CTIF

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das hinter uns liegende Jahr war noch geprägt von den Folgen der Pandemie, aber auch turbulent aufgrund der bekannten Umstände in Europa.

Die Arbeit der meisten Kommissionen und Arbeitsgruppen ist langsam wieder auf das Niveau vor der Pandemie zurückgekehrt. Es gibt immer noch gewisse Probleme, aber ich denke, dass der CTIF im vergangenen Jahr als Organisation wieder funktioniert und dem grundlegenden Zweck dient, Wissen und Erfahrung unter Feuerwehrleuten in den Mitgliedsstaaten zu teilen.

Wie wir auch heute noch sehen können, wenn hier in Slowenien Feuerwehrsportspiele mit guter Beteiligung stattfinden.

In diesem Jahr haben wir uns jedoch auch entschieden, eine hybride Delegiertenversammlung zu organisieren, mit dem Ziel der Teilnahme von Ländern, die nicht physisch an der Sitzung teilnehmen konnten.

Äußerst aktiv war auch im vergangenen Jahr der Vorstand, der die Organisation zwischen den Jahresversammlungen leitet. Im vergangenen Jahr haben wir uns 17 Mal getroffen online und zweimal körperlich. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um den EC-Mitgliedern für ihre aktive Arbeit während des Jahres zu danken.

Im März besuchten Mitglieder des Exekutivrats auch den Europäischen Kommissar für Krisenmanagement und humanitäre Hilfe, um die Zusammenarbeit zwischen dem CTIF und der EU zu erörtern. Das Treffen war sehr konstruktiv und in Zukunft kann CTIF auch eine wichtige Rolle bei einigen Aktivitäten innerhalb der EU spielen.

Auch die Seminare „Feuer, Rettung & neue Herausforderungen“ haben wir fortgesetzt. Deshalb haben wir im April ein Webinar mit interessanten Themen im Bereich Klimawandel und dessen Auswirkungen auf unsere Arbeit organisiert. Unter anderem hat sich unser neues Mitglied Kanada mit interessanten Vorträgen aktiv am Webinar beteiligt. Das Webinar war gut besucht und wir werden diese Methode des Wissensaustauschs auch in Zukunft fortsetzen.

CTIF reagierte auch aktiv auf den Krieg in der Ukraine. Als Organisation boten wir an, alle Bitten um Hilfe für die Ukraine zu teilen und informierten unsere Mitglieder über die Möglichkeit von Verbindungen in Bezug auf die Hilfe selbst.

Zusammen mit dem Generalsekretär traf ich mich auch virtuell mit der Führung der ukrainischen Feuerwehr, wo sie die Situation und Aktivitäten sowie die Art der Hilfe, die sie benötigen, vorstellte. Bei dieser Gelegenheit bekundeten sie auch ihre Absicht, dem CTIF als Vollmitglied beizutreten.

Auf die Ereignisse in der Ukraine haben wir auch mit einer besonderen Stellungnahme zu den Feuerwehrverbänden Russlands und Weißrusslands reagiert. Die Erklärung wurde auf der Website veröffentlicht.

Als Ergebnis all dieser Ereignisse konzentrierte sich unsere Arbeit auf die zukünftigen Herausforderungen, die auf unsere Organisation warten. Der Vorstand beschloss, eine neue „Strategic & Scientific Oversight Commission“ einzurichten. Es ist eine Kommission, deren Aufgabe es sein wird, andere Kommissionen im wissenschaftlichen Bereich zu unterstützen. Die Kommission wird auch die anstehenden Herausforderungen verfolgen und über die strategischen Schritte unserer Organisation in der Zukunft entscheiden. Ich finde diesen Ansatz gut, weil uns die Herausforderungen zum Beispiel im Bereich Klimawandel und Energiewende in Zukunft nicht ausgehen werden.

Vereinbarungen mit anderen Organisationen zur Zusammenarbeit, sogenannte Memorandums of Understanding, MOUs: Im kommenden Jahr planen wir, einige ausgelaufene Vereinbarungen zu erneuern. Wir sind auch in Zukunft offen für ähnliche Kooperationen.

Die Zusammenarbeit sowohl mit den ordentlichen als auch mit den außerordentlichen Mitgliedern zwischen den jährlichen Delegiertenversammlungen ist sehr wichtig. CTIF sollte sich immer daran erinnern, dass die Nationalkomitees die eigentlichen Entscheidungsträger im CTIF sind, aber auch diejenigen, die Wissen verbreiten und Aktivitäten in unseren Mitgliedsländern starten können. Starke Nationalkomitees bedeuten starkes CTIF und dessen sind wir uns bewusst. Daher beabsichtigen wir, diese Zusammenarbeit in Zukunft zu verstärken.

Wir hatten auch einige Kontakte zu anderen Ländern wie Indien, Senegal, Peru, Montenegro. Wir planen weitere Aktivitäten in anderen Ländern mit dem Ziel, sie über unsere Arbeit und eine mögliche Mitgliedschaft in der Zukunft zu informieren.

Im vergangenen Jahr haben wir auch an der Verbesserung unserer Website www.ctif.org gearbeitet. Ich denke, dass unsere Website im Moment sehr nützlich und benutzerfreundlich ist. Wir verfolgen das Ziel, dass Informationen, die Sie auf unserer Seite finden, für jeden Feuerwehrmann nützlich sein können. Vor kurzem wurde unsere Webseite dreisprachig. Im Moment können Sie Inhalte auf unserer Seite in Englisch, Französisch und Deutsch erreichen. In Zukunft werden wir mit der Erweiterung der Sprachen fortfahren.

Abschließend möchte ich allen für ihre großartige Arbeit danken, den Kollegen in der EK, den Nationalkomitees, den Kommissionen und Arbeitsgruppen, dem CTIF-Büro, den assoziierten Mitgliedern und allen anderen, die hart für ein besseres CTIF gearbeitet haben.

Milan Dubravac
Präsident CTIF